

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at
 plaren von *Papilio machaon* L. deren sechs vorhanden sind. Dieses Exemplar, dessen Provenienz mir unbekannt ist, befindet sich in meiner Sammlung.

Ein anderes Stück, das mir vor kurzem bekannt wurde, zeigt den stark entwickelten **Querast** in der Mitte der **Hinterflügel**, der bei typischen Stücken meist stark schwarz bestäubt ist, bisweilen aber auch nur einen kurzen schwarzen Strich darstellt, in zwei Teile aufgelöst. Vielleicht handelt es sich bei dieser Form um eine aberratio sensu strictiore, die als Einzelstück keinen besonderen Namen beanspruchen kann. Sollte indessen diese aberrative Form häufiger auftreten, so dürfte dafür die Benennung: **ab. dissoluta** wol am Platze sein. Das interessante Stück befindet sich in der Sammlung des Herrn Pastor Pfützner in Sprottau.

Neuer Beitrag zur Synonymie der *Chalastogastra* (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p. — Teschendorf.

I. Gen. *Athalia* Leach.

Mr. C. L. Marlatt, first Assistant Entomologist des Departement of Agriculture am Smithsonian Institution, dem United States National Museum, derselbe, der die nordamerikanischen Nematiden bearbeitete, hat das Unglück gehabt, einige japanische Teutlurchmiden unter die Hände zu bekommen, und hat sich berufen gefühlt, dieselben als neue Arten zu beschreiben. Als erste new species figurirt da eine „*Phyllotoma infumata*“. Man sollte denken, dass ein Mann, der sich den Anschein der Wissenschaftlichkeit geben will, sich doch wenigstens eist über die längst bestehenden genera informieren müsste. Die „*Phyllotoma infumata* Marl.“ ist eine *Athalia*: und es fragt sich nur, ob die Wissenschaft derartige Beschreibungen wirklich anerkennen oder einfach ignoriren soll. Die japanische Art steht unserer *Athalia lugens* Kl. so nahe, dass ich nicht instande bin, dieselbe durch irgendwelche Merkmale zu unterscheiden. Allerdings ist mir *A. lugens* Kl. bisher aus Asien nicht bekannt geworden. Aber da auch andere europäische Arten nachweislich bis nach Japan hinüber reichen, so wird kaum etwas anderes übrig bleiben, als die „*Phyllotoma infumata* Marl.“ für identisch mit *A. lugens* Kl. zu erklären.

2. Gen. *Ptenus* Nort.

Holmgren hat von Rio de Jan. und Buenos Ayres eine „*Schizocera pillicornis*“ in beiden Geschlechtern beschrieben, die wirklich der Gattung *Schizocera*

angehören müsste, wenn die vom Autor angegebenen plastischen Merkmale wirklich zuträfen. Aber bei derartigen Schriftstellern kann man sich auf solche Angaben leider niemals verlassen; und die Holmgrensche Art stimmt in Färbung und Grösse so sehr mit *Ptenus gonager* Kl. überein, dass es gar nicht möglich sein wird, dieselbe für eine andere Art zu halten. Nach Holmgren sollen die Vorderflügel nur 3 Cubitalzellen besitzen, von denen die erste den ersten, die zweite den zweiten Medialnerv aufnimmt; und die Radialzelle soll nicht „*appendiculata*“ sein. Die erstere Angabe erledigt sich daraus, dass der Autor nur die geschlossenen Cubitalzellen als „Zellen“ zählt. Die Lage des Flügelgäders ist bei *Ptenus gonager* Kl. nicht durchaus constant; beide Medialnerven sind mehr weniger interstitial; es kann aber der erste zurücktreten und in die erste Cubitalzelle münden, oder vorrücken und der zweiten inserirt sein; ebenso mündet der zweite Medialnerv bald in die zweite bald in die dritte Cubitalzelle. Dagegen ist die Angabe: „*cellula radiali apice non appendiculata*“ auffällig, denn bei *Ptenus gonager* Kl. liegt die Spitze des Radialfeldes nicht im Flügelrande; aber die *cellula appendiculata* ist am Ende nicht völlig geschlossen; und deswegen hat sie der Autor offenbar nicht als solche angesehen. Mit derartigen Wunderlichkeiten muss man bei solchen Sonntagsbeschreibern rechnen, wenn man nicht in die Irre geführt werden will.

3. Gen. *Hemichroa* Steph.

Der *Nematus ardens* Zadd. muss in der ganzen Farbenverteilung eine so verzweifelte Ähnlichkeit mit *Hemichroa crocea* Geoffr. haben, dass ich mich der Annahme nicht erwehren kann: Dem Autor ist ein Exemplar dieser allgemein bekannten Art in die Hände gefallen, bei dem zufällig der Radialnerv fehlgeschlagen war. Solche Exemplare kommen vor, sollten aber doch nur Unkundige täuschen können.

4. Gen. *Pontania* Costa.

I. Hartig hat einen *Nematus aurantiacus* ♀ beschrieben, der bisher anderweit nicht bekannt geworden ist, und der für einen echten *Nematus* gelten müsste, weil das Flügelstigma an der Basis blauschwärzlich sein soll. Aber nach Hartigs Nematidentabelle in der Stettin. ent. Zeit. fällt das Tierchen unter folgende Rubriken: *mesosterno lateribus ubique nitidis; abdomen dorso flavo vel rufo-flavo nigroque; carpus distincte flavus vel rufus; thorax scutello nigro; abdomine toto flavo*. Danach scheint also die frühere Angabe Hartigs, dass die Basis des Stigma blau-

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at
 schwärzlich sei, ein Irrtum gewesen zu sein; und die obigen Charaktere lassen an *Pontania bipartita* Lep. *xanthogastra* Först. und *Dincura stilata* Kl. denken. Die letztere, bei welcher häufig der Radialnerv fehlschlägt, könnte um so mehr in Betracht gezogen werden, als hier oft das Flügelstigma mehr weniger verdunkelt ist; aber ich wenigstens habe noch kein Exemplar gesehen, bei welchem das ganze Untergesicht gelb wäre; auch pflegt am Hinterleibsrücken die schwarze Färbung nicht gänzlich zu verschwinden. Deswegen halte ich den *N. aurantiacus* Htg für identisch mit *Pontania bipartita* Lep., denn die *P. xanthogastra* hat die Brust nicht schwarz, wie es *N. aurantiacus* haben soll. Hartigs Beschreibung passt auch auf dieses Tierchen; nur die schwarzblaue Basis des Stigma und allerdings auch der Fleck an den Seiten des Vorderbrustbeins bleiben unerklärlich, denn bei *P. bipartita* ist der ganze Prothorax gelb. Auch das „blauschwarze“ Flügelgeäder ist auffällig; aber Hartig hat offenbar die blaue Farbe besonders geliebt und hat dieselbe daher überall gefunden, wo andere Leute nichts blaues sehen. Dagegen kommen Exemplare von *P. bipartita* vor, bei denen das Rückenschildchen jederseits ein kleines gelbes Fleckchen trägt; und ein solches hat auch Cameron unter dem Namen *N. aurantiacus* beschrieben, obwol derselbe noch ausserdem einen *N. bipartitus* aufführt, natürlich in einer andern Gruppe, damit beide nicht verwechselt werden; aber Mr. Cameron liebt es, aus einer Art mehrere zu machen.

2. Tischbein hat einen 4 mm. langen *Nematus minutus* beschrieben, der von André und Dalla Torre aufgeführt wird, obgleich mit Tischbeinschen Beschreibungen nicht viel anzufangen ist. Da das Stigma schwärzlich sein soll mit weisser Basis, so kann es sich nur um eine *Pontania* handeln. Aber welche Art diesem Autor vorgelegen haben mag, ist schwer zu sagen; der Körper soll ganz schwarz sein und nur die Beine bleich mit ein wenig geschwärzten hinteren Schenkeln. Solch ein Tier gibt natürlich nicht. Der Autor hat vergessen, den Mund, Pronotumrand, Flügelstuppen u. s. w. auf ihre Färbung zu untersuchen. Man wird also den *N. minutus* Tischbein nach Belieben zu *P. ischnoceros*, *collectanea*, *pedunculi* oder *proxima* u. s. w. als synonymum stellen können.

3. Den *N. infirmus* Först. ♂ zu deuten wird schwierig sein. Bei der angeblichen Färbung des Tierchens und bei der Kleinheit desselben (3 mm.)

kann eigentlich nur an eine *Pontania* gedacht werden. Auf den Mesopleuren soll ein grösserer oder kleinerer rötlichgelber Fleck liegen; und das pflegt bei *Pontania*-Männchen nicht der Fall zu sein. Aber von *P. puella* Thoms. kommen einzelne Männchen vor, welche die Färbung des ♂ nachahmen und auf den Mesopleuren einen rotgelben Fleck zeigen; und möglicherweise ist Förster solch ein ♂ in die Hände gefallen. Die Förster'sche Beschreibung würde auch grösstenteils auf ein solches Männchen passen, denn die geringe Massangabe macht keine Schwierigkeit; Förster misst gewöhnlich um 1 oder 2 mm. zu kurz; aber die Fühler sind nicht „schwarz“, und sind länger als der Rumpf. Gleichwol glaube ich, dass der *N. infirmus* Först. dennoch hierher zu ziehen ist. Förster sah seine eigentliche Aufgabe in dem kleintlichen Nachmessen unbeständiger Verhältnisse im Flügelgeäder und vernachlässigte dabei natürlich die wirklich wichtigen Merkmale. Bei flüchtigem Sehen konnten ihm die Fühler leicht schwarz erscheinen; und seine Masse zu kurz anzugeben ist er gewohnt. Da aber Zweifel in der Bestimmung seiner Art übrig bleiben, so kann der Förstersche Name natürlich nicht für die Art eintreten.

5. Gen. *Pteronus* Jur.

1. Der *N. flavipes* Htg. hat folgende Diagnose: *mesosterno lateribus ubique nitidis; carpo nigro vel fusco-nigro; abdominis dorso segmentis omnibus nigro-signatis; antennis rufis.* Bei Dalla Torre wird dieser *N. flavipes* Htg. als synonym von *Pristiphora pallipes* Lep. (= *appendiculata* Htg.) aufgeführt. Das ist nicht möglich, denn diese *Pristiphora* hat einen ganz schwarzen Hinterleib. Dagegen sah ich ein männliches Exemplar von *Pteronus curtispinus* Thoms., das von Herrn Dr. Kriechbaumer nach der Hartigschen Sammlung als *N. flavipes* bestimmt war; und da der *N. flavipes* bei Hartig unmittelbar vor *Pt. hortensis* Htg. steht, so ist es allerdings wahrscheinlich, dass auch der *N. flavipes* Htg. ein *Pteronus* sei. Aber da Hartig nichts über das Geschlecht seiner Art sagt, so dürfte anzunehmen sein, dass er ein Weibchen besessen hat; und Herr Dr. Kriechbaumer dürfte jenes Männchen lediglich um der ähnlichen Färbung willen zu *flavipes* gestellt haben, falls nicht etwa bereits Hartig selbst ein solches Männchen seinem Weibchen zugesellt hat. Die Männchen der grünen *Pteronus*-Arten pflegen im getrockneten Zustande ein mehr weniger bräunliches Flügelstigma zu haben, was bei den Weibchen nicht der Fall ist. Deswegen kann das Hartigsche Weibchen nicht zu *Pt. curtis-*

pinis gehören. Da das Stigma braun und die Fühler rotgelb sein sollen, so kann sichs nur um dieselbe Abänderung des *Pt. ribesii* Scop. handeln, die Hartig unmittelbar vorher *N. depressus* genannt hat. Bei dem letzteren soll der Hinterleibsrücken nur an der Basis geschwärzt sein, während derselbe bei *flavipes* auf allen Segmenten schwarze Flecke zeigt; aber ein Name genügt für die Abänderung vollkommen.

2. Der *N. melanosternus* Htg. hat mit dem *N. melanosternus* Lep. = *Amauronematus nigratus* Retz. nichts zu schaffen. Der letztere hat zwar auch schwarze Fühler, aber das Männchen desselben, und ein solches beschreibt Hartig, könnte von demselben niemals in die Abteilung mit grünem Flügelstigma gestellt worden sein. Man könnte bei Hartigs Beschreibung etwa an die Männchen von *Pachynematus pallescens* Htg. und *amantonus* Zadd. denken. denn diese haben manchmal sehr dunkle Fühler; aber sie haben nie eine schwarze Brust, wie sie ein *N. melanosternus* doch haben muss. Da der Autor ausdrücklich sagt: „*antennis totis nigris*“, und da eine schwarze Brust vorausgesetzt werden muss, so kann es sich lediglich um das Männchen des *Pt. virescens* Htg. handeln; und hier muss der *N. melanosternus* Htg. als *synon. citirt* werden.

3. Der *N. melanopsis* Lep. soll bleich sein mit braunen Flecken auf dem Hinterleibsrücken, schwarzem Stirnfleck und mit glashellen Flügeln. Das ist offenbar ein *Pteronus* und zwar eine der grünen Arten. Aber Exemplare, bei denen die Mesonotumflecken verschwinden, finden sich bei allen in Betracht kommenden Spezies. Man hat also die Wahl unter mindestens 6 verschiedenen Arten. Der *N. melanopsis* Lep. kann also nicht sicher gedeutet werden und muss deswegen als *oblivioni tradendum* bezeichnet werden.

6. Gen. *Amauronematus* Knw.

1. Der *N. taeniatus* Lep. kann nach der bei Le Peletier vorliegenden Beschreibung zu urteilen nur ein *Amauronematus* sein; und unter den bekannten Arten dieser Gattung dürften *A. aemulus* Knw. und *A. amplus* Knw. in Frage kommen. Beide sind gleich gefärbt; und welche von beiden Arten dem Autor vorgelegen haben mag, ist schwer zu sagen, denn beide kommen in Frankreich vor. Ich ziehe deswegen den ersteren Namen zu Gunsten des Lepelletierschen zurück.

2. Zaddach hält den *N. continuus* Eversm. für die gewöhnliche Abänderung seines *N. capreae* =

Pachynematus trisignatus Först. Aber er übersieht, dass der *N. continuus* Ev. eine bleiche Brust hat. Da solche Färbung bei *P. trisignatus* Först. nicht vorkommt, so kann das Tier nur bei *Amauronematus* gesucht werden; und hier entspricht der *A. vittatus* Lep der Eversmannschen Beschreibung. Man könnte auch an *A. nigratus* Retz. denken; aber da ist „*scutelli apex*“, d. i. der Schildchenanhang, nicht schwarz wie dort gewöhnlich.

3. Dann aber bezeichnet der *N. exoletus* Ev. eine zufällige Abänderung derselben Spezies, bei welcher der mittlere Streif auf dem Mesonotum verschwunden ist, wie es neben mancherlei anderen Abänderungen oft vorkommt. Man könnte hier auch an *A. longiserris* Thoms., *nigratus* Retz., *leptocephalus* Thoms. u. s. w. denken; aber die erstere Deutung ist die wahrscheinlichere, weil *vittatus* die gemeinste Art ist. Eine der andern müsste genauer charakterisirt sein wenn sie erkannt werden sollte.

(Schluss folgt)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. C.** in **W.** Betrag richtig erhalten.

Herrn **H. L.** in **B.** Ich habe die Raupen jetzt nicht mehr nötig.

Herrn **C. F.** in **B.** und Herrn **J. B.** in **D.** Manuscripte mit Dank erhalten.

Anzeigen.

Allen Engadinreisenden kann ich aufs beste das **Hôtel z. „Roten Löwen“** in **Chur** empfehlen. Dortselbst fand ich eine ausgezeichnete Verpflegung und ausserordentlich freundliche Bedienung bei sehr billigen Preisen. Besitzerin des Hôtels ist die Wittve des verstorbenen Entomologen **Cafisch**.

Stromberg a. H

F. KILLIAN.

Eier: von **Staur. fagi**, Dtzd. 60 Pf., **Porto** 10 Pf., von schwarzer **Boarmia roboraria** (infusata) Dutzd. 15 Pfg., **Eugonia ab. equestraria** Dtzd. 25 Pfg. — **Cossus cossus** à 100 Stk. 50 Pfg. Gelege von **Aporia crataegi** à 10 Pfg., Gelege von **Porthesia chrysothoea** Dtzd. 40 Pfg., für biol. Zwecke abgetötet.

Theodor Voss,

Düsseldorf, Corneliusstrasse 52, I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Neuer Beitrag zur Synonymie der Chalastogastra \(Hym.\) 58-60](#)